

***ORESTIS
TOUFEKTSIS***

***FRAKTUM 4/
EpiEnteka***

Für Violoncello

***ORESTIS
TOUFEKTSIS***

FRAKTUM 4/EpiEnteka

Für Violoncello

2006

Dauer: 13 min.

Notation

Zwei nacheinander folgende vertikale Striche stellen graphisch die Dauer einer Viertel dar. Die je 4 dicker bzw. länger gezogenen Striche dienen nur zur Orientierung (auch die Durchnummerierung der Takte setzt einen imaginären 4/4-Takt voraus). Die Einsätze der Töne, die nicht genau auf dem Strich (sprich auf dem Taktschlag) stehen, sind graphisch „abzulesen“. Jedoch muss auch für diese Töne eine im angegebenen Zeitraster präzise Wiedergabe angestrebt werden.

Das Tempo muss diese präzise Wiedergabe ermöglichen (MM ~ 54-62).

Vorzeichen gelten: nur für den Ton, vor - manchmal aus „Platzgründen“ über - dem sie stehen.

Vorzeichen mit ab- bzw. aufwärts Pfeilen bedeuten: tiefer bzw. höher als temperiert.

Frequenzverhält. bzw. Oberton	10/9	7. Ob./C	5/4 bzw. 5. Ob./g			5/4 bzw. 5. Ob./c	11. Ob./c	11. Ob./d	13. Ob./c
Abweichung vom temperierten Ton (in cents)	-17	-31	-14	-50	-50	-14	ca. -50	ca. -50	ca. -60



(für die restlichen Mikrointervall-Abweichungen siehe Partitur)

***p~mp*:** Zwischen den Zwei dynamischen Angaben variieren (nicht nur kontinuierlich sondern auch „sprunghaft“).

Achtelbalken:

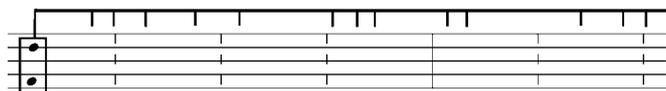
Legato gespielte Töne (Einsatz graphisch „ablesen“). Den letzten Ton bis zum Ende der Achtelbalken aushalten (wie einzelne Töne bis zum Ende der darauf folgenden Linie). Streng *senza vibrato*.

„durchgestrichene“ 16-tel Balken:

bedeuten allgemein „so schnell wie möglich“ und können Tonrepetitionen (möglichst betonungslos, Anzahl der Tonrepetitionen streng durch die Anzahl der Notenhälse bestimmt) oder so schnell wie möglich gespielte Tongruppen sein.

***x-Notenköpfe*:** abgedämpfte leere Saiten. Keine Tonhöhe erkennbar.

⊗----- : Am Resonanzkörper streichen.



Töne innerhalb des angegebenen Intervalls spielen. Die senkrechten Striche geben die Rhythmisierung an. Keine Mehrklänge (immer einzelne Töne aus dem „Tonmaterial“ spielen) und keine direkten Tonwiederholungen (nicht nacheinander den gleichen Ton spielen). Die Mikrointervalle bzw. die „untemperierten“ Töne, die durch zufällige Griffe innerhalb des Intervalls dabei entstehen können, sind nicht zu vermeiden, sondern sogar erwünscht. Die Striche, besonders an dichten und technisch schwierigen Stellen, sollen die Dichte und den Rhythmus der gespielten Tönen nicht exakt grafisch darstellen, sondern suggerieren.

s. p. ex. = sul ponticello extrem. Bogenhaare z.T. auf dem Steg, z.T. auf der Saite. Sehr großer Geräuschanteil.

s. p. = sul ponticello

ord. = ordinario

s. t. = sul tasto

s. t. ex. = sul tasto extrem. An der Griffstelle.

Die in der Partitur angegebene Bogenbewegung sollte immer ausgeführt werden, unabhängig davon ob durch die Dichte der gespielten Töne die allmählichen Übergänge hörbar werden.

♩ ≈ 54-62

s.p.ex.
s.p.
ord.
s.t.
s.t.ex.

Vc.

pp sempre

9.Obert. sul do

s.p.ex.
s.p.
ord.
s.t.
s.t.ex.

Vc.

7.Obert. sul re -4- -n- sol

gliss!

ppp sempre

sf sf simile

s.p.ex.
s.p.
ord.
s.t.
s.t.ex.

Vc.

r-batt. 7 (arco)

(pp sempre)

s.p.ex.
s.p.
ord.
s.t.
s.t.ex.

Vc.

-14

ppp

p~mp

s.p.ex.
s.p.
ord.
s.t.
s.t.ex.

Vc.

legatissimo

PP

PPPP